



New Tracks Stories

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 4/06 15.12.06

Redaktionsadresse Heiner Bruer , Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel.:05722 85 811,

e mail: h.bruer@freenet.de

Fax: 05722 907030

Club Homepage im Internet unter: www.dr-ehrenlokfuehrer.de Mit Gästebuch!

Allen Mitgliedern und Freunden
wünscht der Vorstand ein gutes, gesundes

des Clubs der DR Ehrenlokfuehrer
und erfolgreiches Jubiläumsjahr 2007!



**Erstes Thema in diesem NFS ist die
JHV 2007 in Kühlungsborn,
denn nach der JHV, ist vor der JHV!**

Ich spreche heute in erster Linie die Mitglieder an, die nicht, oder nur selten daran teilnehmen. Die nächste JHV wird wieder eine Jubiläumsveranstaltung (15 Jahre Club DR Ehrenlokführer). Diese wird dem Namen, „Jubiläum“, gerecht werden! Mehrere Gründe sprechen dafür: die Vorbereitungen laufen seit einigen Monaten; es gibt ein kulturelles Programm, so dass auch die manchmal zögernden, weniger Eisenbahn interessierten, begleitenden Damen (früher Beifrauen genannt) etwas verpassen würden. Auch die sicher stattfindende Dampf-Sonderfahrt wird ihnen etwas zu bieten haben. Dafür spricht heute schon die gute Unterstützung des professionellen Molli-Teams. Wie engagiert diese Teams sind, haben wir gerade bei der HSB, sprich: Holger Prochnau, erlebt.

Also, mein Wunsch ist eine noch größere Beteiligung als dieses Jahr, welches mit einer Rekordbeteiligung von mehr als 120 Personen (ohne Ehrengäste) gezeigt hat, es kann so weiter gehen.

Die Kostenfrage ist mit Sicherheit in der heutigen Zeit nicht zu unterschätzen. Ein verlängertes Wochenende von zwei bis vier Tagen muß frühzeitig geplant werden. Wer will kann ab Januar 2007 auf das JHV-Konto Nr. 6953102, BLZ: 25591413 bei der Volksbank Schaumburg, je nach Lage der Dinge oder per Dauerauftrag, für das Ereignis ansparen. Einfach die „schlechten Biere“ weglassen und ab ins „Sparschwein“! Wenn es Gedanken zur

Sicherheit des Geldes gibt, so würde ich selbstverständlich auch ein Sperrkonto einrichten. Bitte meldet Euch hemmungslos. Auch der Vorstand wird auf Grund der guten Finanzlage (sh. beiliegender Kassenbericht) unseres Clubs in das Jubiläum investieren.

Hinzufügen möchte ich gleich noch einen Gedanken, der mir beim Lesen der „Reportage“, Absatz „Persönliche Eindrücke“, vom Ehrensekretär, Heini Billeter gekommen ist: wir werden versuchen, die nächste JHV zeitlich so zu gestalten, dass mehr Zeit für persönliche Gespräche und Höks zur Verfügung steht. Dieses wird möglich sein, da wir den 1.11. mit einbeziehen, der ja bekanntlich in den Ländern, aus denen die Anreise am weitesten ist, ein Feiertag ist.

Ich danke Heini für diesen Gedanken und würde mich freuen, wenn aus dem Kreis der Mitglieder weitere Ideen kommen.

November 2006 Heiner Bruer

NFS 4/06 im Januar 2007!?

Wie heißt es immer so schön: „Persönliche Umstände haben dazu geführt, dass Dinge nicht zum gewohnten Zeitpunkt erledigt wurden“. Ich hoffe alle Mitglieder verzeihen mir diese Verzögerung und haben Verständnis. Der Grund ist: Ich habe meine fast zwei Jahre dauernde Lebenspartnerschaft mit Ellen Rosemeier in eine Heirat am 22.12.06 gewandelt.

Für alle guten Wünsche zum obigen Ereignis, zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr herzlichen Dank. Es hat schon eine aufbauende Wirkung, wenn darin die „Arbeit“ des Jahres positiv angesprochen wird. Wie heißt es Sylvester immer in „Dinner for one“: „I will do my very best“!
Euer Sekretär

Quedlinburg 2006: die Club GV!

Unser Clubsekretär bringt es noch fertig, mich in meinen alten Tagen zum "Gesellschaftsreporter" zu machen. Denn dies ist bereits meine 2. Reportage von einem ja schon traditionellen Club-Anlass, der 14. "GV" (nach Schweizer Recht heisst die JHV so).

Vorab mal der Beschrieb einiger der zahlreichen Höhepunkte. Das erste Highlight war die von unserem lieben Erhard Boegel organisierte (er unterstützte uns entscheidend bereits bei der Gründung im Jahr 1992) Fahrt im historisch-nostalgischen Triebwagen der Havelländischen Eisenbahn AG, gezogen von der wohl stärksten in Deutschland verkehrenden Diesellok, dem "Blue Tiger". Ein exklusives Bild, diese Formation, exklusiv-liebenswert auch der Imbiss, während der Fahrt serviert. Diese führte auf der Strecke, auf der wir ab nächstem Jahr ELF-Lehrgänge machen können, von Blankenburg nach Rübeland und zurück. Gastgeber für 27 Leute an Bord waren Erhard Boegel, die Herren Aulig und Brandenburg sowie Frau Przibilla. Einhelliges Urteil der knapp 30 Teilnehmer: ein sehr schöner GV-Auftakt!

Weiter im Rahmen des Vorprogramms lief eine Stadtführung durch die historische Stadt Quedlinburg, die absolut verdient als „Welt-Kulturerbe“ eingestuft ist.

Die MaLoWa Bahnwerkstatt in Benndorf und die Mansfelder Bergwerksbahn waren am Freitag unser Ziel. Die Besichtigung der Werkstätten war eine

Zeitreise durch die Technik, beginnend mit den Transmissionsriemen und endend mit computergesteuerten Anlagen. Unser "stubenältester" Hugo Bachmann flüsterte mir beim Besichtigen der ältesten Werkstatt ins Ohr: "Du, in genau einer solchen Werkstatt habe ich vor 70 Jahren meine Lehre begonnen!". Natürlich beeindruckte uns die Art, wie die Arbeiten an den Loks und Wagen als Nischen-Unternehmen akquiriert und ausgeführt werden. Ein grosser "Glücksfall" für uns ELFs war der Ausfall des vorgesehenen Extrazuges der Mansfelder Bergwerksbahn von Benndorf nach Hettstett, denn die Dampflok Nr. 11 wurde trotzdem angeheizt und mit ihr durften alle ELF bis zur defekten Stelle an der Strecke (ca 900 Meter) am Regler die Lok hin oder zurück führen. Es war für Viele von uns ein Erlebnis, wieder mal die Steuerung, den Regler und die Bremse in die Hand zu bekommen und zu erfahren, ob man es noch kann oder nicht. Das Urteil meines Lokführers "Fahrt war einwandfrei!" war für mich wie eine Ordensverleihung.

Bei der abendlichen Welcome-Party mit Essen gab es weitere grosse und freudige Wiedersehen-Hallos. Sehr erfreulich auch, dass einige neue Mitglieder erstmals an einer GV teilnahmen.

Samstag, 4. November: Unsere Freunde von der HSB fahren mit einem sehr gepflegten, schönen Sonderzug für einen Ausflug ins landschaftlich faszinierende Selketal ein. Grosse Steigungen brachten unserer 099 5901 Schwerarbeit. In Güntersberge - etwas trostlos, wie eine verlassene Stadt wirkend, hatten wir zum Glück einen

humorigen Erzähler im Museum für Kackstühle und Mausefallen.



Die JHV verlief wie immer im Schweizer Stil, d.h. ohne "Lämpen" und nach der klassischen Traktandenliste. Ein aufgeweckter Bürgermeister, Dr. Eberhard Brecht, sprach eine heitere Laudatio zu Quedlinburg und die Grussbotschaft von Herrn Matthias Wagener, dem Geschäftsführer der HSB, wurde ebenfalls mit herzlichem Beifall gedankt. Die charmannte Frau Inka Degner vom "Molli" hatte keine Mühe, der GV die Idee für die JHV 2007 (**Achtung: 15-Jahre Jubiläum!**), nämlich Kühlungsborn, zu "verkaufen". Und ein weiterer alter und sehr guter Freund von uns, Helmut Neumann von Güstrow, wurde mit langem Applaus zum Mitglied ehrenhalber ernannt. Und dass Ueli Wegmann als stellv. Alterspräsident die Entlastung u. die unveränderte Wiederwahl des Vorstandes mit Humor und Verve u Aufruf zu einer Standing-Ovation durch brachte, ist ja selbstverständlich für unsere Art, eine GV zu gestalten. Für die Damen wurde für die Zeit der GV ein Orgelkonzert in der Blasiikirche organisiert. Für den Festabend als Abschluss eines kurzweiligen Tages war im "Klinikum" genügend Platz für alle rund 130 TeilnehmerInnen und Teilnehmer. Auch das Buffet des effizienten Gastro-Service fand auch am zweiten Abend grossen Anklang.

Natürlich durfte am Sonntag der schon traditionelle Workshop mit dem Moderator Wolfgang Kapferer nicht fehlen. Vertreter der HSB mit Kollege Holger Prochnau und dem obersten Betriebsleiter, Herrn Jörg Bauer, Frau Inka Degner und Bodo Credo vom Molli waren da, Torsten Sameiske von der ZOJE (Zittau), nach einigen Jahren Abwesenheit, präsentierte seine Ausbildungsmöglichkeiten. Jürgen Mühlhoff informierte über den Kurs „Bremsenlehrgang“ der AkO mit Helmut Neumann. Wolfgang Peetz propagierte die Tramführer-Ausbildung in Gera, Wolfgang Kapferer informierte über das Torfbahn-Fahren, und unser Kollege und Vorstandsmitglied, Reiner Zache, informierte über die Lokmitfahrten seines EBU und den Verein „HeiNa Ganzlin“. Für die neue Möglichkeit auf dem "Blue Tiger" lagen in beschränkter Anzahl Unterlagen vor und für die ZMB Zürcher Museums-Bahn wurde einfach jedem Anwesenden eine Postkarte mit dem stilreinsten und vermutlich schönsten Museums-Zug der Schweiz in die Hand gedrückt..

Persönliche Eindrücke

Es war eine gelungene Veranstaltung und die Organisatoren Holger Prochnau, Rolf Staudte, Heiner Bruer mit Frau Ellen, Gerhard Höttcher und der Vorstand haben es verstanden, ein interessantes Programm zu gestalten und auftretende Schwierigkeiten glänzend zu meistern. Die Stimmung unter den Teilnehmern war wie üblich sehr kollegial, ja freundschaftlich. Der Berichtstatter konnte bei der hohen Zahl der TeilnehmerInnen nicht genügend gute und ausführlichere Gespräche führen. Aufgefallen ist die

hohe Zahl von Autos auf dem Parkplatz, die Zeiten, da etwa 90 % der Teilnehmer per Bahn anreisen, sind anscheinend definitiv vorbei. Ganz erfreulich ist, dass bei einer Versammlung von Männern mit einem ausgesprochenen technischen Hobby sehr viele Damen und auch Kinder mit dabei sind. Spricht doch eigentlich ganz klar, dass unsere Art, eine JHV zu gestalten, richtig und "marktkonform" ist. Ich freue mich und danke dem Vorstand, dass er diese Tradition pflegt und weiter führt.

Heini Billeter, Ehrensekretär, Zürich.

JHV Impressionen:



Der „Blue Tiger“, die zukünftige ELF-Ausbildungslok! Dahinter der „Solontriebwagen“, eine schwere Last, 27Pers.



Das hvle-team: Herr Aulig, Herr Brandenburg u. Frau Przibilla (v.l.), darunter/davor: Orga-Teammitglieder Holger Prochnau und Rolf Staude (halb abgetaucht) vor unserem Questor und „EDV-Meister“ Hartwin Hamp
Bilder: re. 3 Jüvo, 2 lks. Sekretär



Marktplatz u. Rathaus (re.) v. Quedlinburg



Schloß Quedlinburg, geschichtsträchtig und interessant!
Die MaLoWa...



...und ihr GF Herr Kellner, der eine „Sprache“ spricht, die auch weniger technisch Informierte verstanden. Zu sehen an den Gesichtern der Zuhörer. Um die vielen Teilnehmer mit der Stimme zu erreichen, stieg er auf Anforderung des Sekretärs jeweils auf ein „Podest“:



„Ein großer Glückfall“, jeder durfte an den Regler der MBB Lok 11. Dahinter der Sonderzug als Speisewagen.



Wiedersehen nach einem Jahr! Das ist auch die längste Zeit unter Freunden.

Bilder: Jüvo 3, Helmut Möller 1, Sekr. 3

Der ELF-Sonderzug mit Lok 99 5901 unter Voldampf über die NBS ins Selketal nach Güntersberge:



mit – na was schon, natürlich muß ein Fotohalt dabei sein



Das Kuriositäten – Museum: Mausefallen u, Kackstühle:



Die JHV in Bildern:



Bild oben: Das Auditorium: 1. Reihe v.l. Bürgermeister Dr. E. Brecht, GF der HSB Matthias Wagener, 2 Stühle weiter unser „Star-Dompteur“ Uli Wegmann. **Mitte:** Präsident Peter Brühwiler dankt dem JHV-Orgateam. **Unten:** Helmut Neumann, soeben zum Mitglied ehrenhalber ernannt, bei seiner Dankesrede

Geplante Stammtischaktivitäten 2006:

Stammtisch Zürich

Kaspar Schmid, Kaiserstuhlstr.20, CH-8154 Oberglatt, Tel/Fax: 0041 44 850 1182, e-mail: lokschuppen@hispeed.ch geplant Stammt.Hock in Zürich, Rest.Vorbhf. Am 13.2.;12.3.;17.4.;8.5.; jeweils um 18:00 Uhr. Weitere Aktionen sind geplant.

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmmer, Natalissteig 16 , 13629 Berlin, Tel.: 030/ 3815317, Fax: 030 383 08 685 e-mail: **NEU** droemmer1a@arcor.de
3.2.07 traditionelles Eisbeinessen mit Vorprogr.

Stammtisch Hamburg

Horst Reimers, Teichweg 14F, 22869 Schenefeld, Tel.:040 8301504
e-mail: horst.reimers@t-online.de

Stammtisch Nordlichter-ELF e.V.

Carsten R. Neumann, Holunderbusch 1, 24113 Kiel, Tel./FAX: 0431/641093
N-ELF **Homepage:** www.n-elf.de
Jan. 2007: Besuch der Kieler Lokschieme Voith Turbo, KI-Wik Uferstraße (Nordhafen)
Feb. 2007: tradition. Grünkohlessen der N-ELF

Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten, Tel./Fax: 05123 8768 und ,Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel.: 05722/ 85811 Fax: 05722 907030
e-mail: h.bruer@freenet.de

Besichtigung des Stahlwerks Peine-Salz- gitter (mit Sonderfahrt)

Stammtisch „Achtern Diek

Auf auf ihr letzten Mohikaner, kommt zu den Nachbarstammtischen

Stammtisch Südwest e.V.

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker Str. 24, 66564 Ottweiler Tel.:06821 953190 Fax:06821 501929
e-mail: JMuehlhoff@t-online.de

Vereinshomepage: www.ehrenlokfuehrer-sw.de

Treffen alle 4 Wochen. (2. Freitag des Monats)
9.-11.3. Bremsenlehrgang beim AkO durch Personal der ehem. DB Lokfahrschule Güstrow
Draisinenfahrt zum Sommerfest. Termin folgt.

IST ESF (Ehren-Straßenbahnfahrer)

Wolfgang Peetz, Michelangelostr. 83,
10409 Bln. Tel.:030/4239201

Termine:14.5.-25.5. 1. WD für ESF (regulär) u.
ständige Gäste mit BUGA-Sonderprogramm
des IST ESF.

17.-22.5. BUGA-Sonderprogr. des IST ESF
-für zeitweilige Gäste -

„Stammtisch Mallorca“

Jean-Jaques Werling, Bemat de Sta.
Eugenia 17-4 E 07015 Palma de Mallorca
Tel.: 0034 971 40 42 16 Fax: 0034 971
49 90 09 (im Winter: Paris)

Weitere Info's über interessante Veranstaltungen!

Der Eisenbahnverein „Hei Na Ganzlin“ e.V.
Röbel (HNG) und die Röbel/Müritz Eisenbahn
GmbH (RME)

Infos: Tel.: 030 297 12230, Fax 030 297 12232

Handy:0160 99 14 64 82 od. 0178 5572117

Internet: <http://www.hei-na-ganzlin.de>

E-mail: Hei.Na.Ganzlin@gmx.de

Einsatz v. ELF auf Güterzügen der RME
auf Dieselloks der BR V22 und V 60 !

Die RME, Röbel/Müritz Eisenbahn, realisiert im
Auftrag von anderen EVU oder anderen Kunden
von der Lokeinsatzstelle Bln.-Lichtenberg jede
Woche verschiedene Leistungen im Güterzug-,
Rangier oder Arbeitszugverkehr. Interessenten
melden sich bitte unter den o.g. Verbindungen.

Neu: z.Zt. Werden mehrmals pro Woche von
Neubrandenburg nach Malchin Maiszüge
gefahren! Eine Strecke wie zu alten Zeiten.

ELF Ausbildungsträger:

Harzer Schmalspurbahnen GmbH

Herr Holger Prochnau, Friedrichstr. 151
D 38842 Wernigerode

Tel.: 03943 5581 51 Fax: 03943 5581 48

e-mail: hprochnau@hsb-wr.de

Internet: www.hsb-wr.de

MBB Mecklenburgische Bäderbahn „MOLLI“ GmbH & Co. KG

Fritz-Reuter-Str.1, D 18225 Kühlungsbor

Tel.: 038203 415-0 Fax: 038203 415 12

e-mail: hdm@molli-bahn.de

Internet: www.molli-bahn.de

Rügensche Kleinbahn GmbH & Co. KG, „Rasender Roland“

Binzer Straße 12, D 18581 Putbus

Tel.: 038301 801 12, Fax: 038301 801 15

e-mail: info@rasender-roland.de

Internet: www.rasender-roland.de

Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn- Gesellschaft (SOEG)

Herr Torsten Sameiske, Bahnhofstr. 41

Tel.: 03583 7093 18, Fax: 03583 544458

e-mail: kundenbuero@soeg-zittau.de

Internet: www.soeg-zittau.de

Havelländische Eisenbahn AG.

Frau Przibilla, Schönwalder Allee 51

D 13587 Berlin

Tel.: 030 375981 20, Fax: 030 375981 22

Mobil: 0151 1822 5602

e-mail: k.przibilla@hvle.de

Ausbildung auf der Rübelandbahn und weitere Strecken:

Über die Ausbildung der Ausbildung zum
ELF bei der Havelländischen Eisenbahn
liegt diesem NFS eine vierseitige
Information bei.

Clubreise

Entwurf „Ehrenlokführer“ - Ausflug 2007

1.Tag Anreise Berlin – Poznan, Begrüßung durch die Reiseleitung, anschl. Besichtigung der Altstadt von Poznan, Abendessen und Übernachtung

2.Tag Frühstück im Hotel, Busfahrt nach Wolsztyn, BW – Besichtigung, Sonderfahrt mit Tr 5 – 65 von Wolsztyn nach Błotnica und zurück (Strecke nach Leszno). Busfahrt Wolsztyn – Gniezno, Abendessen und Übernachtung.

3.Tag Frühstück im Hotel, Busfahrt zur Schmalspurbahn, Sonderfahrt mit Dampflok Px 48 und GmP nach Anastazewo. Unterwegs am See bei Powidz gibt es ein Picknick. (Wurst + Brot) Getränke extra. In Anastazewo gibt es zwei ehemalige Grenzbahnhöfe, einen ehem. deutschen- und einen ehem. russischen Bahnhof. Hier verlief „mal“ die Grenze. Rückfahrt nach Gniezno, Fußweg zum Hotel. Abendessen und Übernachtung.

4.Tag Frühstück im Hotel, Busfahrt nach Środa Wlkp. Sonderfahrt mit Px 48 und GmP nach Zaniemyśl. Von dort aus Busfahrt nach Sochaczew zum Abendessen und zur Übernachtung.

5.Tag Frühstück im Hotel, anschl. Spaziergang zum Schmalspurmuseum, Besichtigung, Sonderfahrt mit Personenzug und Px 29 nach Tulowice in die Puszcza Kampinoska. Von dort aus Busfahrt nach Warszawa, ausführliche Stadtbesichtigung, Fahrt zum Hotel, Abendessen und Übernachtung.

6.Tag Frühstück im Hotel, Busfahrt zum Eisenbahnmuseum, Besichtigung, Busfahrt zum Bahnhof Centralna, Rückreise im EC nach Berlin.

Reiseleistung:

Reiseleitung ab Poznan Bahnhof bis Warszawa Bahnhof mit dem o.g, Programm.

Preisbasis **HP im Doppelzimmer** pro Person, Bustransfers etc.

Preis pro Person: ca. 780 Euro

EZZ ca. 80 Euro

Fahrt Berlin Polen und zurück durch „Ehrenlokführer“-Club

Basis 25 Teilnehmer

Änderungen an der Streckenführung möglich (PKP,PKS) genaue Zeiten der Planzüge können erst mit dem jeweils gültigen Fahrplan genannt werden. Voraussichtliche Planung mit Uhrzeiten ca Ostern 2007.

Bitte beachten:

Teilnehmerzahl mindestens 25 bis ca. 35 Personen. Anmeldung wird nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben.

Verbindliche Anmeldung durch das Ausfüllen und Rücksendung des Anmeldebogens und Zahlung nach Aufforderung.

Bei Stornierung unter 6 Wochen vor Reisebeginn müssen die anfälligen Stornierungskosten berechnet werden.

Bei Reisen nach Polen ist für Deutsche Staatsbürger mindestens ein **gültiges**

Reisedokument

(Personalausweis oder Pass) notwendig.

Teilnehmer anderer Nationen bitte **sich selbst über**

die Einreisebedingungen erkundigen.

Es wird eine Auslands- Reise-Unfall-Krankenversicherung /

Reiserücktrittsversicherung empfohlen.

Der Club DR-Ehrenlokführer ist nicht Veranstalter, sondern lediglich Vermittler der genannten Leistung.
Otto Söhner ist lediglich Kontaktperson und Vermittler mit Ruschil- Dampf- Expertreisen in Jelena Gora, Polen.

Leistungen:

- *05 x Übernachtung / Frühstück/ Abendessen in der gebuchten Zimmerkategorie
- *1Alle Fahrten ab/bis Posen bzw. Warschau
- *2Eintritt in die Museen
- *3Picknick in Anasztzewo
- *4Reiseleitung ab/bis Posen bzw. Warschau
- *5Reiseunterlagen

Weitere Informationen erteilt Euch gerne
Otto Söhner
Haydnstr. 15
D-91074 Herzogenaurach
Tel / Fax +49 (0) 9132 – 60132
E-Mail: steam-otto@t-online.de oder
ottosoehner@t-online.de

Diesem NFS liegt das Anmeldeformular für diese Clubreise nach Polen bei!

Weiterhin ist die vierseitige Beschreibung der Ausbildungsvoraussetzung für die Teilnahme bei der havelländischen landeseisenbahn (hvle) beigeheftet.

Auch der Bericht des Präsidenten liegt den Sendungen der Mitglieder bei, die nicht an der JHV teilgenommen haben.

Tagungsprotokoll der JHV des „Club DR Ehrenlokführer“ vom 04.11.2006 im Acron-Hotel, Quedlinburg.

TOP 1

Nach einleitenden Worten des amtierenden Präsidenten Peter Brühwiler wurde ein Glückwunsch des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt Anhalt Böhme verlesen. Als Ehrengäste waren zu begrüßen: Dr. Eberhard Brecht, Bürgermeister von Quedlinburg, Herr Mathias Wagener, Geschäftsführer der HSB, Inka Degner und Bodo Credo, Molli, Herr Sameiske, S.O.E.G., Helmut Neumann, ex. Güstrow, Otto Hanusch, Arnstadt, Holger Prochnow, HSB sowie alle Ehrenmitglieder. Entschuldigt haben sich folgende Mitglieder: Dr. Kordes, Carsten R. Neumann, (ein entsprechender Brief dazu wurde verlesen), Rolf Scheidel sowie unser Vorstandsmitglied Wolfgang Böhmer.

Quedlinburg wurde durch Bürgermeister Dr. Brecht mit sehr interessanten Anmerkungen zur Entwicklung der Stadt vertreten. Nach einem langsamen Start 1990 verbunden mit einer schlechten Verkehrsanbindung bekämpfte man zuerst Feind Nummer Eins: den Hauschwamm. So konnten die meisten Fachwerkbauten erhalten werden. Der Lohn ist die 10. der schönsten Städte in Deutschland (Unesco Weltkulturerbe). Eine Schnellstraße zur Autobahn und der Anschluß an die HSB mit einer neuen Schmalspurstrecke sind der vorläufige Endpunkt.

Die HSB wurde durch ihren Geschäftsführer Wagener vertreten. Hier setzt man auf "Dampf" als touristischen Faktor. So wurde am 04.03.2006 eine Meterspurstrecke nach Quedlinburg eröffnet. Die HSB hat 250 Mitarbeiter, neun Zugpaare am Tag. Neuerdings werden auch Themenfahrten angeboten: z.B. "Heinrich Heine im Selketal".

Die Ausbildung zum Ehrenlokführer läuft seit 1993 und ist nach wie vor für die Bahn wichtig.

Unseren Toten, Harry Pahl, Bruni und Werner Stoll wurde eine Gedenkminute gewidmet.

Zu Stimmzählern sind Gerd Schattinger und Hubert Fingerle einstimmig gewählt worden.

TOP 2

Das Protokoll der JHV 2005 in Essen und die Jahresberichte 2005/2006 von Präsident und Sekretär wurden einstimmig angenommen.

TOP 3

Lt. Kassenbericht brachte das Jahr 2006 einen Gewinn von ca. € 2.000 bei einem Klubvermögen von ca. € 14.000, davon Spenden ca. € 1.000, zum 30. 10.2006.

Der Jahresbeitrag bleibt mit EUR 16,-- bzw. CHF 25,-- stabil. Ein weiterhin positives Ergebnis mit einem Gewinn von € 500 wird erwartet. Es mußten 48 Mahnungen verschickt werden. Der Klub hat total 255 Mitglieder.

Der Quästor bedankt sich besonders bei Kaspar Schmid für die Mithilfe beim Einzug der Beiträge der Schweizer Kollegen. Der Bericht 2005/2006 sowie der Etat 2006/2007 wurden einstimmig beschlossen.

TOP 4

Vor der Wahl des Vorstands bedankt sich Peter Brühwiler bei seinen Kollegen im Vorstand für die geleistete Arbeit. Hugo Bachmann, als Ältester im Saal, übergibt sein Befugnis als Wahlleiter zur Entlastung des Vorstands an Ulrich Wegmann, der für ein "Standing Ovation" sorgt. So ist der Vorstand "en bloc" und einstimmig entlastet.

TOP 5

Der amtierende Vorstand wurde für 2006/2007 wieder einstimmig im Block gewählt.

TOP 6

Für die JHV 2007 wird anlässlich des

15. Bestehens des Klubs Kühlungsborn - unser Gründungsort - vom Vorstand und auf Antrag von Otto Söhner vorgeschlagen. Frau Inka Degner von der Mecklenburgischen Bäderbahn "Molli" wirbt überzeugend für Ort und Bahn. Da keine weiteren Vorschläge kamen, wurde Kühlungsborn einstimmig zum Tagungsort für 2007 gewählt. Termin: 01.11. bis 04. 11.2007 (Kernzeit).

TOP 7

Zum Thema Varia gab es keine Anträge. Für die Klubreise 2007 unterbreitet Otto Söhner einen interessanten Vorschlag: sechs Tage Polen (acht Tage mit An- und Abreise ab Berlin).

Schwerpunkte sind die Orte Poznan (Posen), Wolztyń (Wolstein) und Gniezno Gneesen. Die Kosten liegen bei € 780,-- (ex An- u. Abreise).

Zeitraum August – September. Nach einer Abstimmung (46 Stimmen für Polen gegen 6 Stimmen für den Vorschlag Mallorca durch J.J. Werding) wird Otto Söhner beauftragt, die Tour für das nächste NFS exakt zu planen. Die Stammtischleiter hatten folgendes zu berichten:

Schweiz (Kasper Schmid) keine besonderen Vorkommnisse.

Südwest (Jürgen Mühlhaupt) aktuell 10 Kollegen. Sommerfest war besonders erfolgreich. Die Schnupperkurse werden ab 2007 auch von der Tourismus-Börse angeboten.

Nordlichter (Carsten R. Neumann) kein Bericht wegen Abwesenheit.

Niedersachsen (Gerhard Höttcher) glänzt diesmal nicht mit seiner Winterfahrt im Harz: dafür startet Mitte April eine Besichtigung der Stahlwerke "Peine-Salzgitter".

IST ESF Gera (Wolfgang Peetz) hat z. Z. acht Mitglieder aus D, CH und Belgien. Max. 12 Mitglieder sind möglich. Höhepunkt ist der Besuch der "BUGA" in Gera und Ronneburg vom 17.05. bis 21.05. mit einem umfangreichen Pro-

gramm: z.B.Kremser- und Bahnfahrten, Göltzschtalbrücke. Jeder kann teilnehmen!

Hamburg (Horst Reimers) hat sich entschuldigt.

Besonderer Dank des Präsidenten gilt: allen Stammtischen, Mathias Prockl für die Website, dem Orgteam der JHV 2006: Gerhard Höttcher, Rolf Staude (dem unermüdlichen Quartiermacher), Holger Prochnow und Heiner Bruer.

TOP 8

Auf Vorschlag von Otto Söhner wird Helmut Neumann, ehem. Dozent an der Lokfahrschule Güstrow, einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Geschäftsführer der HSB, Herr Wagener lobt vor der Hauptversammlung Holger Prochnow für seine Arbeit im Sinne der Ehrenlokführer.

Für das Protokoll

Jürgen Drömmer

Bericht vom Vorprogramm der JHV 2006 aus Sicht des Stammtisches Süd/West

Schon um 10.00 Uhr fand am Donnerstag, dem 2.11. eine Fahrt mit der hVle (Osthavelländische Eisenbahngesellschaft) ab Blankenburg über die Steilstrecke nach Rübeland statt. Bei dieser Fahrt wurde das neue Angebot der hVle, Schnupperkurs für Ehrenlokführer (3 Tage) und Ehrenlokführerkurs (10 Tage) mit der stärksten dieselelektrischen Lokomotive, dem (Blue) „Red Tiger“ vorgestellt. Die Fahrt konnten einige Teilnehmer im Führerstand genießen, die anderen (insgesamt 27) im sehr schönen Salonwagen. Gereicht wurde während der Fahrt ein kleiner Imbiss und Getränke.

Eindrucksvoll die Kraft der Lokomotive bei Steigungen auf der Strecke von 60‰ (wenn auch nur mit einem Wagen) . 600 t Ganzzüge beladen mit Kalkschotter werden dabei mit zwei Lokomotiven bespannt.

Um 17.30 Uhr trafen sich einige Kollegen unseres Stammtisches in der Bhf-Gaststätte, in Erinnerung an den Abbau der Lok 052 8147-2 die am Bf Quedlinburg aufgestellt war. In den wenigen freien Stunden trafen wir uns dort zum Essen und Trinken. Mit den Wirtsleuten und

Gästen hatten wir guten Kontakt, somit waren wir auch jetzt wieder mitten drin. Besonders hat uns das Erscheinen von Ditmar Deicke gefreut, der uns damals enthusiastisch beim Abbau geholfen hatte und der auch jetzt an allen Aktionen der JHV teilnahm.

Um 16.00 Uhr wurden Interessierte zu einer Stadtführung abgeholt.

Am Freitag brachten uns um 08.30 Uhr zwei Busse zur *MaLoWa* nach Klostermansfeld. Herr Kellner von MaLoWa führte uns durch das weitläufige Gelände. Mit der Einstellung des Bergbaus im Mansfelder Land und der Wende hatte man die Zeichen der Zeit erkannt. Jetzt wurden nicht mehr eigene Loks gewartet. Mit dem vorhandenen Platz, den Maschinen und Werkzeugen, konnten nun an Dampf-, Dieselloks und Wagen von Museums- und Privatbahnen Untersuchungen getätigt werden. Im Gelände liegen Mehrspurgleise, auf denen Fahrzeuge unterschiedlicher Spurweiten auf ihre Lauffähigkeit geprüft werden können. Bis auf ganz wenige Ausnahmen können alle Arbeiten durchgeführt werden.

Lok 11 der MaLoWa, extra für uns angeheizt! Das Paradedepot der MaLoWa, Lok 20 in Reparatur wegen eines Zylinderdeckelrisses. Die bei MaLoWa Beschäftigten sind, jeder auf seinem Gebiet, Spezialisten. Hier kommt noch handwerkliches Können und Wissen zur Geltung und ebenso alt sind die Handwerksmaschinen.

Zum Abschluss gab Herr Kellner noch einen kurzen Abriss über die Situation der MaLoWa, die nicht nur handwerkliches sondern auch kaufmännisches Geschick am Leben erhält. Danke Herrn Kellner für den umfassenden Einblick in die Lokreparaturwerkstätten. Wir hatten überall freien Zugang und konnten uns ungehindert umsehen, denn seine Mitarbeiter hatten Anweisung, wo wir uns befanden, eine Pause einzulegen.

Ursprünglich war geplant, anschließend mit dem Schmalspurzug zu fahren. Da die Strecke kurzfristig gesperrt wurde, musste der Zug im Bf. Benndorf verbleiben. Ein Ersatzprogramm wurde festgelegt. Das angesagte Mittagessen fand dann im Zug statt, die Nudeln mit Gulasch schmeckten vorzüglich.

Außerdem wurden wir gut mit Getränken versorgt. Es wurden zwei Halbgruppen gebildet. Eine fuhr Pendelfahrten mit der Dampflokomotive Nr.11

(Dht), die zuvor für uns angeheizt wurde. Wer Lust hatte, konnte selbst am Regler stehen. Gefahren wurde vom Bf. Benndorf im Pendelverkehr bis zur Streckensperrung. Für die andere Gruppe wurde es nun richtig nostalgisch. Nach einem 15 min. Fußmarsch wurde das Fuhrmann Gut erreicht, ein ehemaliger Bauernhof. Aus den alten Gebäuden ist inzwischen ein respektables Museum landwirtschaftlicher und hauswirtschaftlicher Geräte entstanden. Aus einem ehem. Schweinestall entstand ein gemütliches, nostalgisches Lokal, das, wie die restaurierten Nebengebäude von einem Verein in Eigenarbeit entstanden ist und geleitet wird. An dem ehem. Bergbau wird durch Nachbau eines Stollens und entsprechender Gerätschaften erinnert. Damit jeder alles erleben konnte wurden beide Gruppen ausgetauscht.

Der Abend stand ganz im Zeichen der Welcome - Party. Dort konnten - wie in jedem Jahr - bei einem vorzüglichen Buffet in angenehmer Atmosphäre wieder „alte Bekanntschaften“ aufgefrischt und neue geschlossen werden.

Am Sonnabend fuhren wir mit der HSB ab Quedlinburg 9.25 Uhr Gleis 3 mit dem Sonderzug nach Güntersberge. Vorgespannt war die Malletlok 99 5901 (B'B'ntv). Holger Prochnau von der HSB hatte die Reiseleitung während der Hin- und Rückfahrt übernommen und uns auf alles Interessante aufmerksam gemacht. Ein paar Betriebsaufenthalte zum Wassernehmen und Zugkreuzungen wurden zum Fotografieren genutzt. Eingelegt waren auch Scheinanfahrten, ein Augen- und Ohrenschaus. Nach Ankunft in Güntersberge wurden wieder zwei Gruppen gebildet. Nach vorbestelltem Mittagessen im Lokal "Güntersburg" war ein Besuch des Museums für Mausefallen und Kackstühle fällig. Der Leser hat richtig gelesen/gehört. Kackstühle im Original und auf lustigen Bildern zeigen die Benutzung dieser nostalgischen praktischen Einrichtung. Nachttöpfe - geblümt, mit Goldrand, emailliert..., alles ist vorhanden. Eine andere Abteilung zeigt, welche Vorrichtungen der Mensch erfunden hat, um Ratten, Mäuse und sonstige Nager unschädlich zu machen. Alles auf lustige und unnachahm-

liche Weise von einem Künstler und Komiker dem Publikum dargebracht, das aus dem Staunen und Lachen nicht mehr heraus kam. Er hatte es verstanden, uns in seine recht amüsanten Vorträge mit ein zu beziehen. Der Autor hofft, dass bei allen Besuchern die Lach- und Schließmuskeln funktioniert haben. Auch hier wurden beide Gruppen getauscht. Um 16.30 Uhr hatte uns die Mallet wieder nach Quedlinburg gebracht.
Joh.Schö u. Jümü.

Für beide Reportagen vom Vorprogramm der GV/JHV habe ich mich entschieden, weil beide verschieden und vor allem persönlich/individuell berichten. Nach dem Theaterstück: „Wie es euch gefällt“!
Ich danke Heini Billeter, Johannes Schönberger und Jürgen Mühlhoff.

Zwei die auszogen „Diesel“ zu schnuppern – und

Doch schön der Reihe nach, es begann beim Vorprogramm unserer diesjährigen JHV als uns die Havelländische Eisenbahn AG (hvla) auf eine Extrafahrt auf die Rübelandbahn einlud. Auf dieser Fahrt von Blankenburg nach Rübeland und zurück stellte uns der Betriebsleiter Herr Aulig eine neue ELF – Ausbildung vor. Wir zwei, Heiner Bruer und Peter Brühwiler erklärten uns spontan bereit noch im Jahre 2006 einen dreitägigen Schnupperkurs zu belegen. Gesagt, getan, also kaum wieder zu Hause angelangt, meldeten wir uns bei Frau Przibilla, - nebenbei bemerkt, unserer flotten Zugführerin beim Extrazug – für den Schnupperkurs vom 11. – 13. Dezember 2006 an und so reisten wir am Sonntag aus verschiedenen Richtungen nach Blankenburg ins Kurhotel Fürstenhof, wo für uns, über die hvla die Unterbringung organisiert war. Ein spontaner Besuch des wunderschönen Weihnachtsmarktes in Quedlinburg liess den Sonntag ausklingen. Am Montagmorgen holte uns der örtliche Betriebsleiter, Herr Brandenburg, mit dem Auto im Hotel ab und fuhr uns direkt zum Güterbahnhof Blankenburg (ca. 300 m ü. N.), welcher für die Fahrten auf der Rübelandbahn den Ausgangs- respektive den Endpunkt darstellt. Ein erster Blickkontakt zum Blue Tiger von der mkb (Mindener Kreisbahn) und zu

„Helene“ einer modernisierten BR 232 von NbE (Nordbayrische Eisenbahn). Auf dem Weg zu „unserem“ Blue Tiger entlang leerer, vierachsiger Güterwagen erklärte uns Herr Brandenburg, dass zur Zeit beim Loktyp DE-AC 33C „Blue Tiger“ Korrosionsschäden im Kühlsystem auftreten, was leider immer wieder zu Ausfällen führt und somit bei andern Bahnen wieder steilstreckentaugliche Loks eingemietet werden müssten. Nach einer kurzen Einweisung über die Arbeitssicherheit wurden wir Enrico, „unserem“ Lokführer übergeben. Kurze Zeit später zeigt das Ausfahrtsignal grün, ein leichter Ruck und der Zug, gezogen von einem Blue Tiger der hvle und geschoben von der bereits erwähnten 232-er, setzt sich in Bewegung und beschleunigt möglichst schnell, denn gleich hinter dem Bahnhof beginnt die Steigung, erst noch nicht allzu stark, aber schon hinter dem bedienten Schrankenposten „Blankenburg Westend“ kommt ein erster Teil der Steilstrecke und obschon die volle Leistung beider Loks vorhanden, sinkt die Geschwindigkeit auf 35, 30 bis 25 km/h, das Einfahrtsignal von Michaelstein zeigt „Halt erwarten“ und unser Zug rollt gemächlich in den Kopfbahnhof. Jetzt heisst es Bremsventil absperren, denn ab hier übernimmt jetzt als Spitzenlok die 232-er. Nach Durchführung der obligatorischen Manometerbremsprobe tönt es aus dem Funk „Weiter geht's“, was Enrico mit „Wir machen mit“ quittiert und kurz darauf setzt sich der Zug wieder in Bewegung. Blue Tiger jetzt als Schublok, wir auf dem hinteren Führerstand mit bester Rücksicht auf den Steilstreckenabschnitt bis km 7.2. Es folgt ein fast horizontales Teilstück. Der Gedanke „wie muss das wohl im Dampfbetrieb gewesen sein“ wird gleich wieder unterbrochen, denn bis zum Scheitelpunkt Hüttenrode auf 477 m ü. N. geht's wieder richtig zur Sache. Ab hier ist Talfahrt angesagt und die Schublok unterstützt das Bremsen mit der elektrischen Bremse – sofern vorhanden – bis kurz vor das Einfahrtsignal des Bahnhof Rübeland (ca. 385 m ü. N.). Meistens geht's ab hier durch den Bahnhof, direkt als Rangierfahrt weiter bis zum Betriebsbahnhof der Firma Fels, wo je nach Ladung oder Herkunft die Wagen abgestellt werden. Ab hier übernehmen Werkloks die notwendigen Rangiermanöver. Während die beiden Loks ihren Durst stillen – sprich mit Dieselkraftstoff

versorgt werden – und ein Zug voller Kalk zusammengestellt wird macht das Lok- und Rangierpersonal erst mal Kaffeepause. Wir wurden in dieser Runde sofort kameradschaftlich aufgenommen. Übrigens, jeder Lokführer hat zwischendurch auch Dienst als Rangierer und so ist es selbstverständlich, dass man sich bei den anfallenden Arbeiten gegenseitig hilft. Gestärkt ging's wieder auf die Lok, „Helene“ (BR 232) hatte den Zug bereits vorgezogen, sodass Lok Blue Tiger erst mal den Zugschluss bildete und bis Hüttenrode Schiebedienst zu leisten hatte. In Hüttenrode Betriebshalt und Zuglaufmeldung. Sobald die beiden Schranken geschlossen waren, Fahrerlaubnis bis Michaelstein. Langsam setzt sich der schwere Güterzug von ca. 1450 to in Bewegung und mit ca. 5 km/h fährt er in die erste Steilstrecke. Konzentriert schaut unser Lokführer abwechselnd auf den Tacho und auf das Bremsmanometer und kaum im Gefälle wird die Schublok zur „Bremslok“ (nur mit der E-Bremse), denn die V max. von 15 km/h ist schnell erreicht. Kurze Verschnaufpause im fast horizontalen Abschnitt und schon nähern wir uns wieder km 7.2 und somit dem starken Gefälle bis Michaelstein. Hier ist von beiden Lokführern wiederum höchste Konzentration gefordert, denn würde der Zug ins „Laufen“ kommen, wäre er kaum noch zu bremsen und bekanntlich ist ja Michaelstein ein Kopfbahnhof! Ein solches Vorkommnis führte übrigens vor vielen Jahren zur Verlängerung der Bahnhofsgleise auf die heutige Länge. Für uns eine spürbare Erleichterung als der Zug steht. Jetzt sind wir wieder vorn, also Bremsventil wieder in Betrieb nehmen, Manometerbremsprobe, Bremse in Ordnung abwarten, dann ein kurzer Pfiff, der Fahrdienstleiter öffnet das Ausfahrtsignal und weiter geht die Talfahrt bis zum Güterbahnhof Blankenburg. Zug abstellen, umsetzen, eventuell rangieren und das Ganze beginnt von vorne. Am zweiten Tag in etwa der gleiche Dienst, nur diesmal auf der BR 232 „Helene“, beginnend mit Schubdienst. Zum Schluss dieser Dienstschrift wartete noch etwas Besonderes auf uns, nämlich „das blaue Wunder“, so genannt wird Lok NOHAB V 170 1131 (ex DSB) vom Personal. Eine kundige Führung

durch Lokführer Uwe, selbstverständlich mit der entsprechenden Geräuschkulisse rundete diesen zweiten Tag ab.

Am Mittwoch, zuerst nochmals auf dem Blue Tiger eine Runde und dann ... bedingt durch die erforderliche Rückgabe von „Helene“ noch eine Tour mit der von der DB AG eingemieteten 218 139. Wo würde der Spruch „des Einen Freud, des Andern Leid“ besser passen als hier, für uns war das sehr abwechslungsreich, für die hVle ist dies aber mit viel Aufwand und hohen Mietkosten verbunden.

Allen Beteiligten möchten wir nochmals recht herzlich danken, Erhard Boegel für die Idee, der Betriebsleitung der hVle für dessen Umsetzung das Vertrauen und das grosse Verständnis für uns Ehrenlokführer und den bei uns beteiligten Personalen für die Kameradschaft, die Ausbildung und die ersten „Gehversuche“ mit

dem Blue Tiger.

Und somit beenden wir den angefangenen Titel ... **die nach dem Kurs den Gedanken nicht mehr loswerden, eine komplette ELF-Ausbildung auf dem Blue Tiger zu machen.**

Heiner Bruer und Peter Brühwiler

Abschrift eines Presseberichts:

Ehrenlokführer sind weiter mit Volldampf bei der Sache! Harz-Schweizer-Club absolvierte Jahrestreffen in Quedlinburg

Bericht v. Andreas Bürkner/Quedlinburg/MZ:

„Wir treffen uns immer in Orten, die an Schmalspur- oder Museumsbahnen liegen“, begründet Medienmanager Jürgen Drömmer aus Berlin, warum sich der „Club DR Ehrenlokführer“ ausgerechnet in Quedlinburg zu seiner jährlichen Hauptversammlung getroffen hat. Mit dem Anschluss der Welterbestadt an das Netz der Harzer Schmalspurbahn (HSB) wurde dafür erst Anfang d.J. die Grundlage geschaffen, die von den über 100 anwesenden Mitgliedern samt Familien auch gleich genutzt wurde.

Mit der Wende stieg das Interesse an einer Ausbildung auf den inzwischen privatisierten Strecken der früheren Deutschen Reichsbahn nicht nur in den alten Bundesländern, sondern auch im Ausland. Der Verein soll für das etwas andere Hobby die Basis bieten. „Die Ehrenlokführer dürfen nach der zehntägigen Grundausbildung und bestandener Prüfung nur unter strenger Aufsicht eines Profi-Lokführers eine Dampflok führen, sind dort aber meist allein unterwegs“, erklärt Holger Prochnau, der bei der HSB diese Schulungen organisiert. „Inzwischen haben allein bei der Harzer Bahn etwa 700 Hobbylokführer die Berechtigung zum Führen einer Dampflok erworben, jährlich kommen etwa 60 neue hinzu.“ Das Alter spielt nur eine untergeordnete Rolle, wie Hugo Bachmann mit seinen 92 Lenzen beweist. Der Durchschnitt der knapp 250 Clubmitglieder liegt auch um die Sechzig - Grund genug, sich Gedanken um den Nachwuchs zu machen, denn nur etwa jeder fünfte Ausgebildete ist Mitglied im „Club DR Ehrenlokführer“, „wobei das DR ausdrücklich für Deutsche Reichsbahn steht“, wie Drömmer betont. Um unkompliziert arbeiten zu können, wurde der Verein nach Schweizer Recht in Zürich registriert. „Das erleichtert vieles“, weiß der wiedergewählte Präsident Peter Brühwiler aus Winterthur. „Zumindest einen Chef aus der Schweiz müssen wir deshalb schon haben“, meint der Berliner Drömmer, „obwohl über 80 Prozent der Mitglieder aus Deutschland kommen“. Zur Versammlung wurde meist Schwyzerdeutsch gesprochen, was für manche nur schwer zu verstehen war. Bürgermeister Eberhard Brecht bot deshalb für ein weiteres Treffen des Clubs in Quedlinburg nach Fertigstellung des geplanten Konferenzcenters die Simultanübersetzung ins Deutsche an. Beigefügt war ein Artikel über unsere Clubgeschichte, von der ich voraussetze, daß sie jeder kennt.

Bericht des Sekretärs zum Clubjahr 2005/2006

Beim Verfassen dieses Jahresberichtes stehe ich ganz unter dem Ein- „Druck“ der bevorstehenden JHV. Aber der Reihe nach:

Der für das Jahr 2006 gewünschte „Viel Dampf“ ist eingetreten. Nur unsere Freunde von der IG Dresden-Altstadt mußten wegen Brandgefahr in der Trockenperiode den Workshop absagen; nach dem Waldbrand vor zwei Jahren ist man dort vorsichtig geworden. Der Nordlichter-Workshop beim MOLLI war wieder gut, so dass eine Wiederholung im November folgt. Dampf satt gab's beim Fest in Berlin-Lichtenberg, veranstaltet von unserem Mitglied Reiner Zache, und auf der Clubreise in Holland. Diese Clubreise war, wie man so im Volksmund sagt: „Ihr Geld wert“! Hubert Fingerle und Jürgen Vorndran haben eine sehr gute Planung, großes Organisationstalent bei den vielen Überraschungen (s. Bericht NFS 3/06) und da wo nötig, tollen persönlichen Einsatz gezeigt. DANKE !

Das 1. Halbjahr ist ja immer mit vielen Veranstaltungen bestückt. Und durchweg positiv, ob Stammtische (viele inzwischen traditionell) oder die der ausbildenden Schmalspurbahnen. Im März Jungfernfahrt Gernrode – Quedlinburg. Im Juli, auf den Tag genau wie vor 120 Jahren, ein schöner Geburtstagevent beim Molli und noch einmal die HSB mit dem ersten planmäßigen Zug von Quedlinburg nach Gernrode.

Dann kommt die Urlaubszeit. Für die Grüße der Mitglieder, immer mit Dampf auf der Ansichtkarte, bedanken sich die Redaktion, der „Layouter“, „Verleger“ und die „Korrekturleserin“.

Eigentlich schöne neun Monate, wenn wir nicht gleich im Januar unser Mitglied Harry Pahl (Stt. Nieders.) für immer verabschieden mußten. Von April bis September überschattete alles den tragischen Tod von Bruni Stoll, der Kampf der Ärzte um das Leben von Werner, bis zu seinem Ableben. Es ist ein schwerer Verlust für die traditionelle Eisenbahnwelt. Wir werden alle Drei liebend gern in guter Erinnerung behalten.

Die Planung der JHV im Team (Gerhard Höttcher, Holger Prochnau, Rolf Staude) hat Spaß gemacht, auch wenn Hotels und Mitglieder immer wieder für Überraschungen sorgen. Wir hoffen, es klappt wie im Vorjahr. Erfreulich ist die nochmals gestiegene Teilnehmerzahl. Diese macht Mut für die Jubiläums-JHV 2007! Soviel vorweg, sie wird anders! Und zwar so, dass Ihr, liebe Mitglieder,

heute schon in den Kalender von 2007 das erste Wochenende im November reservieren solltet. Terminkollisionen darf es nicht geben! Also von Donnerstag, dem 1. - 4.11.2007. Übrigens der 1.11. ist Feiertag für die, die die weiteste Anreise haben.

Im vorigen Absatz sprach ich von Überraschungen. Mitten in meine Gedanken 2005/2006 platzt heute die Nachricht herein, „Auf Grund von akuten Oberbaumängel sind Gleisbauarbeiten im Bereich der MBB notwendig. Die Strecke ist ab Km 1.02 somit gesperrt“. Nun arbeiten der Vorsitzende, Herr Fischer, und ich an den Alternativen. Lasst Euch überraschen.

Die NFS sind - bis auf das letzte - planmäßig ausgeliefert worden. NFS 3/06 verzögerte sich aus einem positiven Grund: Erhard Bögel, Freund des Clubs, hat eine Mitfahrt auf der Rübelandbahn organisiert. Diese Nachricht sollte noch für „Kurzenschlossene“ mit rein. Inzwischen liegt dem Vorstand eine Ausarbeitung für ELF-Kurse vor. Vorstellung auf dem Workshop am 5.11. in Quedlinburg und im NFS 4/06. Wieder für Schnellentschlossene: Schnupperkurse (3tägig) vom 20. - 27.11.06 und vom 11. - 13.12.06 .

Auch dieses Jahr bitte ich die Stammtischleiter, mir bis Ende November terminlich feststehende und geplante Aktivitäten für 2007 mitzuteilen. Die Ankündigungen haben gezeigt, dass die Stammtische starke Teilnehmerzahlen melden. Unser Internet-Auftritt wird verbessert. Konstruktive Kritik bringt dieses voran. Matthias Prockl kann nur so gut sein, wie er vom Vorstand/Sekretariat „gefüttert“ wird.

Unser diesjähriger Button, wieder fast kostenfrei, zeigt die Streckenabbildung der verlängerten Selketalbahn mit der geschmückten Lok für den Sonderzug der Premierenfahrt. Jeder Button ein handgefertigtes Unikat.

Abschließend möchte ich mich bei den Teilnehmern der JHV 2006 für ihr Kommen bedanken und wünsche mir, dass die Daheimgebliebenen an diesem „Fest der Freundschaft“ im Jubiläumsjahr 2007 am Ort der Clubgründung teilnehmen werden. Wer dabei sein möchte, aber dieses aus mir unbekanntem Gründen nicht kann oder will, kann darüber mit mir oder jedem anderen Vorstandsmitglied sprechen.

In diesem Sinne ein großes agD (allzeit gut Dampf)
Euer Sekretär
Heiner Bruer

